

Wir erinnern uns an Ruth Amsler, Heiner Busch und Franz Cahannes

Kein Gewerkschaftskongress, kein SPS-Parteitag, an denen Ruth Amsler nicht die neueste Nummer des *Widerspruch* an den Mann und die Frau brachte. Buchhandlungen in Bern und Basel belieferte sie regelmässig mit dem *Widerspruch*. Ruth war so von 1995 bis 2011 gleichsam das Gesicht des *Widerspruch*. Es war für sie schwierig zu akzeptieren, dass das zunehmende Alter ihr ihre politische Arbeit schleichend verunmöglichte. Doch das Schleppen der *Widerspruch*-Nummern war irgendwann zu viel. Bis zu ihrem Tod aber verfolgte Ruth aufmerksam die politischen Ereignisse. Leider war es ihr nicht mehr möglich, Politiker:innen oder Journalist:innen ihre kritischen Einschätzungen brieflich mitzuteilen, was sie in ihren aktiven Jahren mit Leidenschaft getan hatte. Ruth verstarb am 2. Dezember 2021.

Heiner Busch verstarb am 21. September 2021. Er war so vieles: WOZ-Journalist, Sekretär von Solidarité sans frontières, Redaktor von *Cilip* der Gruppe Bürgerrechte + Polizei in Deutschland. Er war auch *Widerspruch*-Autor und Mitglied des Beirats. In seinen Artikeln beschäftigte sich Heiner mit den staatlichen Apparaten zur Durchsetzung des Gewaltmonopols: Polizei, Geheimdienste und Überwachungsstaat, vor allem aber mit den Menschenrechten und der Migrationspolitik. Gegen eine Kompromisshaltung vieler – auch linker Kreise – in diesen zentralen Politikbereichen forderte Heiner: «Es bedarf der Kompromisslosigkeit, um Grund- und Menschenrechte zu

verteidigen – und das umso mehr, wenn es um die Rechte von Flüchtlingen oder Immigranten geht.»

Franz Cahannes war einer der Mitbegründer des *Widerspruch*. Die 1981 erstmals erschienene Theoriezeitschrift bedeutete für ihn Aufbruch, Aufbruch aus starren Parteistrukturen und Aufbrechen aus eingeschliffenem Denken. Es brauche den «Willen nach radikaler Veränderung in Richtung Qualität», schrieb Franz 1982. Bis 1988 arbeitete er in der Redaktion mit und baute in dieser Zeit eine fast professionelle Administration auf, die dem Zeitschriftenprojekt diesbezüglich eine gefestigte Basis gab. Danach führte er seinen politischen Kampf unter anderem als Gewerkschaftssekretär der Unia oder als Präsident der Volkshausstiftung in Zürich weiter. Anfang Jahr erreichte uns die traurige Nachricht, dass Franz am letzten Silvester unerwartet verstorben ist.